



Blaulicht und Martinhorn! Was nun?

Nicht selten ergeben sich bei Einsatzfahrten von Feuerwehr und Rettungsdienst Gefahrensituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern. Das Risiko, in einen Verkehrsunfall mit Personenschaden verwickelt zu werden, ist bei Einsatzfahrten mit Nutzung der Sondersignale viermal so hoch wie bei „normalen“ Fahrten. 17-fach erhöht ist das Risiko, in einen Unfall mit größeren Sachschäden verwickelt zu werden. Neben Personen- und Sachschäden ist eine Folge dieser Unfälle, dass Hilfe, die durch Einsatzkräfte an anderer Stelle geleistet werden sollte, zu spät kommt.

Durch richtiges Verhalten können Sie dazu beitragen, das Unfallrisiko zu senken. Eine schnelle und erfolgreiche Hilfe bei Bränden und sonstigen Unglücksfällen hängt entscheidend von der Zeit ab bis fachkundige Helfer am Einsatzort sind. Jede Minute zählt! Die nächste Einsatzfahrt könnte auch für Sie von Bedeutung sein.

Vom Gesetzgeber werden bestimmten Organisationen deshalb in der Straßenverkehrsordnung (StVO) besondere Rechte eingeräumt, so genannte Sonder- und Wegerechte.

Sonderrecht bedeutet, dass einige Straßenverkehrsvorschriften nicht beachtet werden müssen. So darf z.B. die zulässige Geschwindigkeit überschritten und in Halte- und Parkverbotszonen gehalten werden. Dieses Sonderrecht wird durch das blinkende Blaulicht angezeigt und signalisiert: Achtung, hier ist ein Hindernis oder eine Gefahrenstelle.

Das Wegerecht wird durch das Blaulicht und das Einsatzhorn gemeinsam angezeigt und weist alle anderen Verkehrsteilnehmer daraufhin, dass dem Einsatzfahrzeug sofort freie Bahn zu schaffen ist. Selbst rote Ampeln dürfen durchfahren werden – allerdings nur mit der nötigen Sorgfalt.

Macht die Feuerwehr ihre Sonderrechte geltend (durch Martinhorn und Blaulicht), so haben die Verkehrsteilnehmer gemäß § 38 StVO dem Feuerwehrfahrzeug sofort freie Bahn zu schaffen (Wegerecht).

Häufig wissen die anderen Verkehrsteilnehmer nicht, wie sie sich verhalten sollen, wenn sich ihnen ein Einsatzfahrzeug nähert. Damit Sie sich richtig verhalten, haben wir einige Tipps zusammengestellt:

- Ruhe bewahren!
- Überlegen Sie sich kurz woher die Signale kommen, in welche Richtung die Einsatzfahrzeuge sich bewegen und wie viele Fahrzeuge es sind.
- Immer den Blinker setzen, um Einsatzfahrzeugen anzuzeigen, in welche Richtung man Platz schaffen will; dabei auf andere Verkehrsteilnehmer (z.B. Radfahrer/Mofafahrer) achten.
- Auf einspurigen Fahrbahnen fahren alle Fahrzeuge nach rechts an den jeweiligen Fahrbahnrand.
- Auf Fahrbahnen mit zwei oder mehr Fahrstreifen je Richtung fahren die linken Fahrzeuge nach links und alle weiteren Fahrzeuge nach rechts.
- Bei entgegenkommenden Einsatzfahrzeugen nach rechts ausweichen, Tempo verringern und ggf. anhalten.
- Fährt ein Einsatzfahrzeug auf gleicher Höhe, Geschwindigkeit verringern und Einsatzfahrzeug ggf. einscheren lassen.
- Vor einer roten Ampel nach rechts ausweichen, ggf. auch über die Haltelinie fahren, wenn es der Verkehr zulässt. Schon ein Meter kann nachfolgenden Fahrzeugen das Rangieren ermöglichen und dem Einsatzfahrzeug so freie Fahrt bieten.
- Haben Sie keine Möglichkeit auszuweichen, weil die Fahrbahn zu eng oder zu unübersichtlich ist, so fahren Sie bis zu einer geeigneten Ausweichstelle zügig vor dem Einsatzfahrzeug her.
- Auch Fußgänger und Radfahrer müssen Einsatzfahrzeuge passieren lassen und dabei auf eigene Vorrechte verzichten.

Bitte beachten Sie auch folgendes:

Verfallen Sie nicht dem „Katastrophen-tourismus“ und behindern Sie nicht die Arbeit der Helfer.

Verstellen Sie an einer Einsatzstelle nicht die Zufahrten und lassen Sie ausreichend Platz für nachfolgende Einsatzfahrzeuge.

Beachten Sie beim Parken die Verkehrsschilder. Achten Sie vor allem auf Feuerwehrezufahrten und Hydranten. Denken Sie daran, dass Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes wesentlich mehr Platz benötigen als ein Pkw.

Quellen: www.adac.de und www.feuerwehr-wetter.org